

Leserbrief von Dr. Sybille Krafft an die Süddeutsche Zeitung zum SZ-Artikel vom November 2000: "Abriss Vier-Jahreszeiten-Haus"

25.11.2000

Das Vier-Jahreszeiten-Haus, dieses alte Glump, steht im Weg und muss weg! Es soll Platz machen für ein wunderhübsches rosarothimmelblauhellgelbes Palladio-Palästchen mit barocken Balustern, gotischen Gesimsen und postmodernen Bullaugen-Fenstern. Oder noch besser: Es soll Platz machen für eine malerische Entlastungsstraße entlang des Loisachufers.

Realsatire nennt man das leider, denn dieser Aberwitz spukt tatsächlich in den Köpfen einiger treusorgender Stadtväter herum.

Das Vier-Jahreszeiten-Haus, so unscheinbar es auf den ersten Blick auch sein mag, ist ein geschichtliches Dokument. Das 1858/9 erbaute Anwesen ist eines der wenigen noch erhaltenen Zeugnisse für ein einfaches Tagelöhnerleben in dieser Stadt. Mit seinem besonderen Grundriss ist es sogar – laut Denkmalamt – einzigartig in ganz Bayern. Nirgendwo findet sich eine vergleichbare symmetrische Innen- und Außenaufteilung, die dem Haus auch seinen Namen gegeben hat. Andernorts wäre man stolz auf so eine baugeschichtliche Besonderheit, hierzulande gelten wohl nur schmucke Bürger- und Bauernhäuser mit Stuck und Lüftlmalerei als "denkmalwürdig".

Zugegeben: das Anwesen ist heruntergekommen, aber man hat es auch – mit Absicht oder aus Ignoranz – jahrzehntelang herunterkommen lassen. Was zählt ist, was sich rechnet. Dabei ist das Gespür für den wahren Wert eines solchen Hauses verloren gegangen. Aber wir haben ja zum Glück unseren gefälligen, geschichts- und gesichtslosen Einheitsbrei am Bau.

Dr. Sybille Krafft
Wiesenstr. 15, 82515 Wolfratshausen